

»... abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 85 Jahren



Abb.: Mahnmal »Gleis 17« 2025
© Ständige Konferenz / Marko Priske

18. Oktober 2026 · 12 Uhr

Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

»... abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 85 Jahren

Die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, das Land Berlin, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin und die Deutsche Bahn Stiftung laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahnmal »Gleis 17« am Sonntag, den **18. Oktober 2026, um 12 Uhr** ein.

Am 18. Oktober 1941, vor 85 Jahren, verließ der erste Berliner »Osttransport« mit mehr als 1.000 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Litzmannstadt (Łódź). Ab 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit ab. Ziele der Transporte waren Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Minsk, Kowno, Riga, Piaski, Warschau, Theresienstadt, Sobibor, Rasik und Auschwitz. Insgesamt wurden bis zu sechs Millionen jüdische Kinder, Frauen und Männer Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden Europas, darunter mehr als 50.000 aus Berlin.

Mahnmal »Gleis 17«
S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Vom Güterbahnhof Grunewald aus fuhren von Herbst 1941 bis vermutlich Frühjahr 1942 Deportationszüge mit Berliner Jüdinnen und Juden in den Osten. Die »Beförderung« stellte die Bahn in Rechnung – pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und zwei Pfennige für Kinder über vier Jahre. Seit 1998 erinnert das Mahnmal »Gleis 17« an die Transporte der Deutschen Reichsbahn.



»... abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 85 Jahren

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Astrid Ley, Leiterin von Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
und Vorsitzende der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkort im Berliner Raum 2026

Grußworte

S. E. Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel
Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Gedenkrede

Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts

El Maleh Rachamim

Dr. Moshe Abraham Offenberg, Israelitische Synagogen-Gemeinde
(Adass Jisroel) zu Berlin

Kaddisch

Rabbiner Jonas Sievers, Jüdische Gemeinde zu Berlin

Beiträge

von Schüler/-innen der Peter-Joseph-Lenné-Gesamtschule, Potsdam

Musikalische Umrahmung

Antonina Botygina, Violoncello

Am Ende der Veranstaltung werden weiße Rosen niedergelegt.
Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen, stimmen Sie zu, dass dort entstandene
Foto- und Filmaufnahmen veröffentlicht werden dürfen.

»... abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 85 Jahren



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Kontaktdaten

Sarah Breithoff, Koordinierende Assistentin
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43 - 38
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Ständige Konferenz der NS-Gedenkort im Berliner Raum

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors